

MAULWURF

Ob Marx oder May

Lesen ist ja nun nicht jedermanns Sache. Dennoch ist es ja möglich, dass Unbelesene die Namen von Autoren parat haben, wegen der mangelnden Literaturfestigkeit allerdings womöglich zu Verwechslungen – etwa bei den Namen – neigen. Karl Marx und Karl May liegen dabei gefährlich nah beieinander – allein der gleichen Silbenlänge wegen. Karl Marx also. Das war doch dieser Typ, der diese ganzen Winnetou- und Old-Shatterhand-Abenteuer verfasst hat. Zumindest dachte das die Kollegin einer Freundin, die ihrer Arbeitsgefährtin von der umfassenden Lektüresammlung ihres Partners berichtete. Mit dem befand sie sich gerade im Einzug in die erste gemeinsame Wohnung. Beispielfhaft nannte sie der Kollegin „Das Kapital“ als Titel. Kam der Kollegin doch glatt bekannt vor. „Das Kapital im Silbersee“ etwa musste wohl eine der falsch erinnerten Überschriften auf einem der Werke gewesen sein. Vermutlich macht sie demnächst einen Ausflug zu den Karl-May-Spielen nach Bad Segeberg. Sind ja sehr bekannt. Eine Reise in die Karl-May-Stadt dürfte die Dame wohl doppelt und vollends in die Irre führen.

Bis morgen, euer Hermann

E-Mail: maulwurf@ems-zeitung.de

ZITAT DES TAGES

„Es ist einfach eine Gnade, im Emsland eine Hilfsorganisation sein zu dürfen“

Hansi Brake, Vorsitzender des Vereins Helping Hands, zur Resonanz auf eine Weihnachtsgeschenke-Aktion (Seite 16)

EMS-ZEITUNG

Ihre Redaktion

0 49 61/808-10
G. Schade (gs) -10
M. Plaggenborg (mpl) -14
H. Hinrichs (hjh) -15
M. Moormann (mmo) -17
C. Belling (bell) -16
K. Preuth (kap) -62
Sekretariat -11
Fax -52
redaktion@ems-zeitung.de

Anzeigen 0 49 61/808-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -22

„Ein Meilenstein in der maritimen Industrie“

Meyer Werft übergibt „AIDAnova“ an Rostocker Reederei / Weltweit erstes LNG-Kreuzfahrtschiff

Die „AIDAnova“, das weltweit erste Kreuzfahrtschiff, das vollständig mit Flüssigerdgas (LNG) betrieben werden kann, ist gestern von der Papenburger Meyer Werft in Bremerhaven mit rund vier Wochen Verspätung an die Rostocker Reederei AIDA Cruises übergeben worden.

Von Christoph Assies und Daniel Gonzalez-Tepper

PAPENBURG/BREMERHAVEN Es war schon besonders für die Teilnehmer eines Presserundgangs an Bord des 337 Meter langen und 42 Meter breiten neuen Kreuzfahrtschiffes. Nach Bekanntwerden der Bauverzögerungen und dem Brand in zwei Kabinen hatte es nur noch sehr spärlich Informationen über den Fortgang der Arbeiten und auch über den finalen Ablieferungstermin gegeben. Nun war er da, die Gangway zum Betreten des Schiffes ausgelegt.

Angekommen auf Deck 6, fällt der Blick auf die letzten Schweißgeräte, die an diesem Tag von Bord gebracht werden. Die gesamte Führungsriege der Reederei AIDA Cruises ist auf dem Schiff für die offizielle Übergabe durch die Werftchefs Bernard Meyer und seinen Sohn Tim.

Der größte jemals in Deutschland gebaute Ozeanriese ist ein echtes Prestige-Projekt für das emsländische Unternehmen, schließlich ist der Neubau das erste Schiff einer Serie von insgesamt neun Luxuslinern, die erstmals vollständig mit LNG betrieben werden können und die der AIDA-Mutterkonzern Carnival Corporation bei der Meyer Werft in Papenburg und bei Meyer Turku in Finnland für insgesamt vier seiner Marken bestellt hat.

Um 10 Uhr unterzeichnen AIDA-Präsident Felix Eichhorn und Tim Meyer die Schiffspapiere im Beisein von Carnival-Vertretern und der italienischen Schwesterfirma Costa Crociere. Sie übergeben die Dokumente an Kapitän Boris Becker. Die Stimmung wirkt gelöst, obwohl erstmals in der Geschichte des Kreuzfahrtschiffbaus auf der Meyer Werft ein Ozeanriese verspätet abgeliefert wird.

Lob für die Belegschaft

Eichhorn sagt, die Fertigstellung sei wegen des erstmals vollständigen LNG-Antriebes ein Meilenstein in der maritimen Industrie. Tim Meyer spricht ein Lob an die Belegschaft der Werft aus. „Das Team hat sehr hart gearbeitet, aber es hat sich ge-



Ein Teil der Flotte von AIDA Cruises ist nach der Übergabe der Schiffspapiere (rechts) die „AIDAnova“. Prägend an Bord ist unter anderem der „Beach Club“, dessen Dimensionen schon im Bau in der Papenburger Schiffbauhalle deutlich wurden (Fotos unten).

Fotos: Christoph Assies (6), Meyer Werft, Herman Ijseeling



lohnt. Das ist an allen Stellen des Schiffes zu erkennen“, so Meyer.

Nachdem die deutsche Flagge, unter der das Schiff im Besitz der Meyer Werft bei den Probefahrten in der Nordsee unterwegs war, gegen die italienische für den künftigen Heimathafen Genua ausgetauscht wurde, lobt der italienische Generalkonsul Giorgio Taborri den Neubau: „Hier kommen Innovationen, Technik und Pracht zusammen.“ Die „AIDAnova“ verfügt über 17 Restaurants und 23 Bars. Auf 20 Decks sind 2626 Kabinen von der Single-Kabine über Innen- und Balkonkabinen bis zu 31 Suiten verteilt.

Das Angebot an Service-Restaurants ist auf der „AIDAnova“ im Vergleich zu den anderen Schiffen der Flotte noch einmal erweitert worden, beispielsweise um das „Ocean’s“, ein Spezialitätenrestaurant für Fisch und

KOMMENTAR

Pionierarbeit für eine ganze Branche

Die „AIDAnova“ ist ihrer Bestimmung übergeben worden. Das neueste Kreuzfahrtschiff der Papenburger Meyer Werft wird für die Gäste zum eigentlichen Ziel der Kreuzfahrt. Die Anlaufhäfen geraten immer mehr in den Hintergrund.

Beim anhaltenden Boom vom Urlaub auf dem Wasser ist es gut, dass der Weltmarktführer Carnival Corporation mit der Meyer Werft vorangeht und mit der „AIDAnova“ das erste vollständig mit Flüssigerdgas betriebene Kreuzfahrtschiff auf die Reise schickt.

Meeresfrüchte, das optisch durch raumhohe LED-Wände auffällt, auf denen Fischschwärme an den Gästen vorzuführen. Im „Time Machine



Von Christoph Assies

Auch wenn Kreuzfahrtschiffe nur 0,5 bis 0,75 Prozent der weltweiten Schifffahrt ausmachen, stehen sie angesichts immer neuer Attraktionen an Bord auch kritisch unter Beobachtung.

Flüssigerdgas ist zwar nicht die endgültige Lösung für eine vollständig „grüne Kreuzfahrt“, weil es sich um

einen fossilen Brennstoff handelt und vielerorts noch die Infrastruktur in den Häfen fehlt. Dennoch ist es die sauberste Lösung, die es bisher gibt. An synthetischen Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen wird aber auch in Papenburg längst geforscht.

Die Meyer Werft darf daher trotz einer verspäteten Ablieferung der „AIDAnova“ stolz sein auf dieses Stück Pionierarbeit für eine ganze Branche.

c.assies@noz.de

Restaurant“ wird eine Zeitreise bei einer Dinnershow simuliert.

Abends eine Party-Zone, tagsüber ein Bereich zur Er-

holung an mehreren Pools und an einer sternenförmigen Bar ist der „Beach Club“, der mit einem speziellen Foliendach versehen wurde.

Wie schon auf den in Japan gebauten Schiffen der Flotte, „AIDAprima“ und „AIDAprima“, sorgt ein spezielles Be- und Entlüftungssystem für konstant angenehme Temperaturen. Die Spezialfolie lässt UV-Strahlen hindurch.

Kurs auf Teneriffa

Kapitän Becker nahm am Nachmittag Kurs mit der „AIDAnova“ auf Teneriffa, wo am Mittwoch, 19. Dezember, die ersten Gäste an Bord gehen werden.

In Papenburg liegen unterdessen schon die Unterlagen für die Änderungswünsche beim zweiten Schiff der Baureihe auf den Schreibtischen der Verantwortlichen. Zwei baugleiche Schwesterschiffe der „AIDAnova“ sollen im Frühjahr 2021 und im Frühjahr 2023 von der Meyer Werft abgeliefert werden.

Mehr Bilder von Bord auf noz.de/papenburg

PAPENBURGER WEIHNACHTSSHOPPING!

Bei uns einkaufen bis 18 Uhr!

Betten Gersmann
Buchhandlung Eissing
Modehaus Böckmann
Optik & Schmuck Sürken
Elektro Rütter
Eiken-Lücken Mode für Sie & Ihn
Optik Orzen
Mariannes Kinderladen

AN ALLEN 4 ADVENTS-SAMSTAGEN